

Letzte Nachrichten



Chinas Notenbankpräsident sieht starkes Wachstum

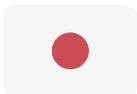
Die Zentralbank Chinas erwartet laut Notenbankpräsident Xiaochuan im zweiten Halbjahr 2017 einen Wachstumsclip von 7%. Das offizielle Wachstumsziel lag per 2017 bei 6,5%.

Erzeugerpreise legen stärker zu

In der führenden Wirtschaftsnation der Welt China legten die Erzeugerpreise per September im Jahresvergleich um 6,9% (Prognose 6,3%) zu.

Verbraucherpreise verhalten

Per September verzeichneten die chinesischen Verbraucherpreise einen Anstieg um 1,6% nach zuvor 1.8%.



Nikkei markiert Höchststand seit 1996

Der japanische Leitindex Nikkei markierte heute in fernöstlichen Vormittagshandel zwischenzeitlich mit 21.347 Punkten den höchsten Stand seit dem Ende des Jahres 1996.



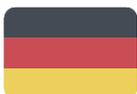
Premierministerin May sucht Gespräch mit EU

Hinsichtlich der prekären Verhandlungslage sucht die britische Premierministerin May heute das direkte Gespräch mit EU-Kommissionchef Juncker. Auch die Verhandlungsführer Barnier und Davis nehmen teil.



Katalonien bittet, fordert, aber liefert nicht!

Kataloniens Regierungschef bittet Madrid um einen Dialog im Zeitraum der nächsten zwei Monate und um die Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen den katalanischen Polizeipräsidenten. Er forderte Ministerpräsidenten Rajoy zu einem Treffen in zeitlicher Nähe auf, ohne jedoch die geforderte klare Antwort zu geben, ob er die Unabhängigkeit ausgerufen hat.



Großhandelspreise

Per Berichtsmonat September legten die deutschen Großhandelspreise im Monatsvergleich um 0,6% zu. Im Jahresvergleich stellte sich ein Anstieg um 3,4% nach zuvor 3,2% ein.

Niedersachsenwahl: Weil gewinnt

Die SPD hat die Niedersachsenwahl mit einem Stimmenanteil von 36,9% (zuvor 32,6%) gewonnen. Die CDU kommt auf 33,6% (zuvor 36,0%). Eine große Koalition oder Ampelvarianten stehen auf der Agenda.



Rechtsruck in Österreich

Die konservative ÖVP unter dem Polit-Jungstar Kurz hat die Wahl mit 31,6% für sich entschieden. Die SPÖ kam auf 26,9%, während die FPÖ auf 26% zulegte.

Politik liefert viele Akzente

16. Oktober 2017

Technik und Bias

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1811 – 1.1848	1.1798 – 1.1819	1.1770 1.1750 1.1730	1.1850 1.1880 1.1900	Negativ
EUR-JPY	132.16 – 132.50	132.01 – 132.37	131.70 131.20 131.00	132.50 132.70 133.00	Neutral
USD-JPY	111.75 – 111.98	111.71 – 112.08	111.60 111.30 111.00	112.30 112.60 112.80	Neutral
EUR-CHF	1.1512 – 1.1540	1.1511 – 1.1525	1.1480 1.1450 1.1430	1.1570 1.1600 1.1620	Neutral
EUR-GBP	0.8885 – 0.8917	0.8876 – 0.8904	0.8840 0.8820 0.8800	0.8930 0.8950 0.8980	Positiv

DAX-Börsenampel



Ab **12.840** Punkten

Ab **12.880** Punkten

Aktuell

Märkte

DAX	12.991,87	+ 8,98
Eurostoxx50	3.604,55	- 0,99
Dow Jones	22.871,72	+ 30,71
Nikkei	21.259,17	+ 103,99
	(7.44 Uhr)	
Brent	57,78	+ 1,21
Gold	1.302,56	+ 5,75
Silber	17,37	+ 0,10

TV-Termine

n-tv Interview
heute **circa 11.40**
Uhr

Ansprechpartner



Folker Hellmeyer
0421 332 2690
folker.hellmeyer@bremerlandesbank.de



Moritz Westerheide
0421 332 2258
moritz.westerheide@bremerlandesbank.de

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1794 (08.09 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1793 heute im frühen europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 111.84. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131.88. EUR-CHF oszilliert bei 1.1511.

Das politische Umfeld liefert viel Akzente für die Finanzmärkte.

Kataloniens Regierungschef bittet Madrid um einen Dialog im Zeitraum der nächsten zwei Monate und um die Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen den katalanischen Polizeipräsidenten. Er forderte Ministerpräsidenten Rajoy zu einem Treffen in zeitlicher Nähe auf, ohne jedoch die geforderte klare Antwort zu geben, ob er die Unabhängigkeit ausgerufen hat.

Fassen wir die Position Barcelonas zusammen: Bitten, fordern und nicht liefern ist im Zusammenhang mit einer Sinn stiftenden Lösung des nicht verfassungskonformen Agierens Barcelonas mehr als sportlich ambitioniert. Es wird nicht funktionieren.

Hinsichtlich der prekären Verhandlungslage sucht die britische Premierministerin May heute das direkte Gespräch mit EU-Kommissionchef Juncker. Auch die Verhandlungsführer Barnier und Davis nehmen teil.

Politik liefert viele Akzente

16. Oktober 2017

Bezüglich der Verantwortung, die die britische Regierung gegenüber ihren Bürgern und Gästen hat, ist eine Neuausrichtung der Verhandlungstaktik Londons mehr als überfällig. Das kann massive innenpolitische Konsequenzen im UK zur Folge haben.

In Österreich kam es den Erwartungen entsprechend zu einem klaren Rechtsruck. Sowohl die ÖVP als auch die FPÖ legten deutlich zu. Der kommende Kanzler heißt kurz und bündig Kurz. Er ist 31 Jahre alt – das ist recht jung. Fakt ist, dass Österreich lauter sein wird, es wird gegenüber Deutschland und Brüssel selbstbewusster auftreten.

In Niedersachsen hat die CDU innerhalb von gut zwei Monaten eine 12% Führung gegenüber der SPD in einen Rückstand von mehr als 3% verwandelt. Die Frage nach dem „Warum“ darf beschäftigen. Die SPD hat die Niedersachsenwahl mit einem Stimmenanteil von 36,9% (zuvor 32,6%) gewonnen. Die CDU kommt auf 33,6% (zuvor 36,0%). Eine große Koalition oder Ampelvarianten stehen auf der Agenda.

Das politische Bild, das die EU abgibt, könnte vielversprechender sein.

Spanien steht im Fokus der Sorge, da nationalistische Kräfte die Basis der Demokratie, die spanische Verfassung, angreifen. Mehr Eskalation wird voraussichtlich auf der Agenda stehen.

Österreich rückt nach rechts. Auch das kann den Diskurs der EU potentiell schwächen. Es kann aber auch ein Katalysator für klare Entscheidungen werden.

Die Wahlen in Deutschland, die in Richtung breiter Koalitionen gehen, implizieren, dass die politische Agenda und damit die Durchschlagskraft Deutschlands leiden könnte, da breite Koalitionen auf zu viele Partikularinteressen der teilnehmenden Parteien Rücksicht nehmen müssen.

Der Brexit ist mehr und mehr ein britisches Problem. Je länger London zaudert und die Regeln der Spieltheorie bemüht, die nicht von Brüssel angenommen werden (weise!), desto stärker werden sich Teile des britischen Kapitalstocks in Richtung Kontinentaleuropa bewegen. Mehr Jobs, mehr Sozialkontribution stünden damit für Kontinentaleuropa auf der Agenda. Das ließe uns dann auch die geringeren Exporte in Richtung UK mehr als verschmerzen (das geht in Richtung Ifo und DIW!).

US-Präsident Trump verschärft seine Politik gegenüber dem Iran. Er spielt mit dem Bestand des Atomabkommens, dessen Einhaltung seitens der internationalen Energiebehörde belegt wurde. Diese Politik findet völlig ohne Abstimmung mit den Partnern der USA statt und ruft Widerstand nicht nur in Berlin und Brüssel, sondern auch in London hervor.

Fakt ist, dass die USA mit dieser Politik sich immer stärker selbst isolieren. Große Mächte scheiterten häufig an Selbstüberschätzung.

Von der konjunkturellen Seite kamen in den letzten 24 Berichtsstunden positive Signale:

Die Zentralbank Chinas erwartet laut Notenbankpräsident Xiaochuan im zweiten Halbjahr 2017 einen Wachstumsclip von 7%. Das offizielle Wachstumsziel lag per 2017 bei 6,5%.

Die US-Verbraucherpreise nahmen per September um 0,5% im Monatsvergleich (Prognose 0,6%) und um 2,2% im Jahresvergleich (Prognose 2,3%) zu.

Die Kernrate verzeichnete per September im Monatsvergleich einen Anstieg um 0,1% (Prognose 0,2%) und im Jahresvergleich um 1,7% (Prognose 1,8%).

Fazit: So wie in den USA Preise gemessen werden (Boskin-Kommission), ist der Preisdruck überschaubar.

Die Einzelhandelsumsätze legten per September im Monatsvergleich um 1,7% zu. Die Prognose lag bei 1,6%. Dieser Anstieg ist korreliert mit Hamsterkäufen wegen der Stürme als auch Preiseffekten (Benzin). Ohne Automobile und Benzin lag die Zunahme bei 0,5% (Prognose 0,4%). Gekoppelt mit der Revision des Vormonatswerts von -0,2% auf -0,1% lieferte diese Datenreihe einen positiven Akzent bezüglich der Erwartungshaltung.

Die US Lagerbestände wurden per August kräftig um 0,7% aufgestockt. Das entsprach exakt der Konsensusprognose. Der Vormonatswert wurde von +0,2% auf +0,3% revidiert.

Politik liefert viele Akzente

16. Oktober 2017

Das Verbrauchervertrauen nach Lesart der Universität Michigan schoss per Berichtsmonat Oktober laut vorläufiger Erfassung von zuvor 95,1 auf 101,1 Punkte nach oben. Die Prognose war bei 95,0 Zählern angesiedelt. Damit markierte dieser Index das höchste Niveau seit Januar 2004! Das nehmen wir zur Kenntnis – mehr ist bezüglich der harten Daten nicht möglich.



© Reuters

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das eine positive Haltung bezüglich der Bewertung des USD favorisiert. Erst ein Überwinden der Widerstandszone bei **1.1880 - 00** negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
	Handelsbilanz (Eurostat)	August	23,3 Mrd.	-.-	11.00	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
	NY Fed Manufacturing Index	Oktober	24,40	20,70	14.30	Leichter Rückgang favorisiert.	Mittel

Wichtige Hinweise

Dieses Informationsschreiben ist erstellt worden von der Norddeutschen Landesbank („Bank“). Die Norddeutsche Landesbank untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Europäischen Zentralbank. Eine Überprüfung oder Billigung dieses Informationsschreibens oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde ist grundsätzlich nicht erfolgt.

Dieses Informationsschreiben richtet sich ausschließlich an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kunden der Bank und der Sparkassen des Finanzverbundes. Zudem dient dieses Informationsschreiben allein Informationszwecken und stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels dar.

Politik liefert viele Akzente

16. Oktober 2017

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen basieren auf Quellen, die von uns für zuverlässig erachtet wurden. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, können wir keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in dem vorstehenden Informationsschreiben geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile unseres Hauses dar, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keinerlei Gewähr übernommen werden kann.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieses Informationsschreibens. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Dementsprechend ist eine Änderung unserer Meinung jederzeit möglich, ohne dass diese notwendig publiziert werden wird. Die Bewertung einzelner Finanzinstrumente aufgrund historischer Entwicklung lässt sich nicht zwingend auf die zukünftige Entwicklung übertragen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Vielmehr können etwa Fremdwährungskurse oder ähnliche Faktoren negative Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten haben. Soweit im Rahmen dieses Informationsschreibens Preis-, Kurs- oder Renditeangaben oder ähnliche Informationen in einer anderen Währung als Euro angegeben sind, weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, dass die Rendite einzelner Finanzinstrumente aufgrund von Währungskursschwankungen steigen oder fallen kann.

Da wir nicht überprüfen können, ob einzelne Aussagen sich mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und -zielen decken, haben unsere Empfehlungen nur einen unverbindlichen Charakter und stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Rechts- oder Steuerberatung dar.

Ferner stellt dieses Informationsschreiben weder eine Anlageempfehlung noch eine Anlagestrategie dar, sondern eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung im Sinne des § 31 Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes in seiner aktuell geltenden Fassung. Aus diesem Grund ist diese Auswertung nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategien erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Auswertung dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dies für Anlageempfehlungen und Anlagestrategien gilt. Soweit Sie weitergehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, eine/n unserer Anlageberater/-innen aufzusuchen.

Weder die Norddeutsche Landesbank noch ihre Angestellten übernehmen eine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Verluste aufgrund einer Nutzung der in diesem Informationsschreiben enthaltenen Aussagen oder Inhalte.

Die Weitergabe dieses Informationsschreibens an Dritte sowie die Erstellung von Kopien, ein Nachdruck oder sonstige Reproduktion des Inhalts oder von Teilen dieses Informationsschreibens ist nur mit unserer vorherigen, schriftlichen Genehmigung zulässig.

Impressum

Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –

Hannover: Friedrichswall 10, 30159 Hannover • Postanschrift: 30151 Hannover • Tel 0511 361-0 • Fax 0511 361-4030

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen • Anschrift für Briefe: 28189 Bremen • Tel 0421 332-0 • Fax 0421 332-2322

Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg • Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg • Tel 0441 237-01 • Fax 0441 237-1333

Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig, Magdeburg

Handelsregister: AG Hannover HRA 26247, AG Braunschweig HRA 10261, AG Stendal HRA 22150 • UStID: DE115646025

Bankverbindung: BLZ 290 500 00 • SWIFT Adresse: BRLADE22XXX

kontakt@bremerlandesbank.de • www.bremerlandesbank.de